

5 Jahre...

...Protest und Widerstand!
...pöbeln, stören, angreifen!
...vom Vermiesen zum Verhindern?!

Sommerbiwak 07.08.2010 Actionday

Gemeinsam gegen das Militärspektakel im Stadtpark!
Kommt nach Hannover!

Biwak-Gegner drohen Bundeswehr

Möglicher Brandanschlag im Stadtpark / „Bekennerschreiben“ spricht von „Kriegserklärung“

CHAOTEN stürmen Marktkirche

Bürgermeister wird auf Plakaten attackiert

Sommerfest mit Störungen

Die Gegner feiern, dass das Militärspektakel in der Marktkirche abgesagt wurde. Anders sehen ein Etikettchen vor Krawallmachern.

Autonome Szene feiert Erfolg

Chaoten stören Bundeswehr-Biwak



FARBANSCHLAG AUF FESTGÄSTE

Chaoten blockieren Kirche

City - Proteste gegen die Stadt überstört

„Stadt behindert Arbeit linker Gruppen“

Die Stadt behindert die Arbeit linker Gruppen

Brandanschlag auf Sommerbiwak im Stadtpark

Bundeswehrgegner wollten Stadtpark anzünden

TÜREN ZERTRÜMMERT Stein-Anschlag auf Bundeswehr-Gebäude

Wahrheitsliebende - Die Attacken auf Bundeswehr-Einrichtungen in Hannover gehen weiter: Mit Stein-Anschlägen am Wochenende sind weitergehende die Erkennen Richtiges Aufrechnen

Polizei muss Bundeswehr schützen

Ein Fest mit zwei Gesichtern

Anschlag von Biwak-Gegnern

Hannover: Aus Protest gegen das Sommerbiwak haben Unbekannte in der Nacht zu Sommerabend Schüssen die Kreiswehrersatzamt eingeworfen.

Denkmäler beschmiert

antimilitarismus.blogspot.de

Farbanschlag auf Polizei

Biwak-Gegner bekennen sich

Proteste beim Sommerbiwak

Aktivisten mü

Demonstranten schleudern Farbbeutel auf Soldaten

Neue Pres

Vom Vermiesen zum Verhindern!?!

Seit 5 Jahren organisieren Hannoveraner Antimilitarist_innen Protest und Widerstand gegen das Sommerbiwak, ein Gartenfest der 1. Panzerdivision. Der Widerstand hat sich kontinuierlich weiter entwickelt! Von 150 stieg die Zahl der Protestierenden auf 400. Gleichzeitig gab es eine zunehmende Offensivität der Aktionen! Die Kundgebung des breiten Bündnisses am Nachmittag wird dazu genutzt anreisenden Militarist_innen den Auftakt zu versauen! Gepöbel, fliegende Körperteilattrappen, Agit-Prop-Farbeierwerfen und viele kleine Belästigungen drängten die Panzerfreund_innen immer weiter zurück. Schon zweimal wurde, um den Belästigungen zu entgehen, der Eingang zum Biwak verlegt. Trotzdem kamen statt 6.500, letztes Jahr noch nicht mal mehr 6.000. Erstmals gelang es während der Feier im Stadtpark (u.a. mit Farbe) aktiv zu werden und auch die Nächte vorher und während des Biwaks wurden mehr genutzt. Ein leider gescheiterter Brandanschlag, acht rosa Soldatendenkmäler, eine bunte Bullenwache, kaputte Scheiben beim Kreiswehersatzamt und einige kleinere Aktionen bei der Abreise. 2009 war das bisher beste, weil konfrontativste Jahr. Wir beginnen die Mobilisierung dieses Jahr schon so früh weil wir das Biwak nicht mehr vermiesen, sondern weil wir es verhindern wollen. Doch dazu muss noch einiges passieren und das liegt auch an euch.

1. Das Kundgebungsgepöbel am Nachmittag ist zwar ein guter Auftakt und eine reale Störung, ermöglicht aber aufgrund der starken Kontrollierbarkeit keine weitere Steigerung der Offensivität. Aber parallel woanders, später am Tag oder zur Abreise sollte uns etwas einfallen. Die Stadt ist groß - Anfahrts/Abfahrtswege, Militär, profitierende Konzerne, die Stadtverwaltung und viele weitere lohnende Angriffspunkte. Das Biwak soll den Rückhalt der Bundeswehr in der Bevölkerung steigern. Dazu soll der "High-Society" ein rauschendes Fest geboten werden. Wenn die Party

aber scheiße ist, weil man die ganze Zeit beschimpft, besudelt, angegriffen wird und am Ende auch noch das Auto kaputt ist, wars das mit der Feststimmung. Ein Bedrohungsszenario aufzubauen und dabei tatsächliche Angriffe und Störungen zu organisieren, ist das Mittel um das Biwak zukünftig zu verhindern.

2. Dies ist eine Aufforderung zu mehr direkten Aktionen! Jede_r kann etwas tun! Es gibt so viel was angreifbar ist oder zumindest Bullenkräfte bindet. Redet in euren Bezügen schon frühzeitig darübe_r, was ihr euch vorstellen könnt. Bereitet euch vor und schlagt zu!

3. Wir müssen mehr werden. Also müssen mehr Leute (von außerhalb) kommen. Wir plädieren nicht für Eventpolitik. Wir sind froh, dass es bundesweit so viele antimilitaristische Aktionen gibt, die nichts mit einem konkreten Event zu tun haben. Störaktionen gegen Bundeswehrwerbung und öffentliche Auftritte, viele großartige militante Aktionen, die erfolgreiche DHL-Kampagne uvm. Trotzdem glauben wir, dass eine Bündelung, eine gemeinsame Erfahrung der Stärke, ein Krach auf der Straße noch einmal einen Schub geben könnte. Nicht nur weil die 1. Panzerdivision eine maßgebliche Rolle bei der Kriegsführung spielt, sondern weil wir in den letzten Jahren in Hannover ein Klima geschaffen und Erfahrungen gesammelt haben, auf die sich aufbauen lässt, wollen wir euch einladen:

Kommt am 07.08.2010 nach Hannover, lassen wir es krachen! Sommerbiwak und Bundeswehr angreifen!

AUTONOME ANTIMILITARIST_INNEN